Ein Abenteuer für Groß und Klein im Besucherbergwerk

Es ist erstaunlich, wo und in welcher Form heutzutage überall Graphit angewendet wird, denn nicht nur im Bleistift steckt es. Bauchemie, Pulver-Metallurgie, Automobil, Kunststoffe und High-Tech sind nur einige der Branchen, in denen man Graphit einsetzt. Im einzigen Graphitbergwerk Deutschlands in Kropfmühl erfahren die Besucherinnen und Besucher mehr über dieses „schwarze Gold" und entdecken hautnah die Welt der Bergleute. In der Nähe von Passau bietet das eindrucksvolle Besucherbergwerk mit dem im Frühjahr 2016 neu eröffneten Museum wetterunabhängig ein Erlebnis für die ganze Familie.

AUTOREN

Stephanie Windpassinger

ist Mitarbeiterin im Marketing
bei der Graphit Kropfmühl GmbH
in Hauzenberg

Hagen Mosser

ist Sales Manager Dispersion
bei der Graphit Kropfmühl GmbH
in Hauzenberg

Im Graphiteum

AUF DEN SPUREN DER BERGLEUTE UNTER TAGE

Früher noch mit Filzhut, Holzschuhen und mit dem sogenannten „Gezähe" (Schlägel und Eisen) ausgestattet, ging es für die Bergmänner zu deren Arbeitsplatz in die enge und stockfinstere Grube. Wer Bergmann werden wollte, brauchte nicht nur Körperkraft und Ausdauer, sondern auch jede Menge Mut. „Glück auf", der deutsche Bergmannsgruß, beschreibt die Hoffnung der Bergleute auf reiche Ausbeute unter Tage und eine unversehrte Rückkehr nach Schichtende.

Das Graphit-Besucherbergwerk in Kropfmühl bei Passau bietet seinen Besuchern einen erlebnisreichen Ausflug in diese Untertagewelt. Vor der eigentlichen Untertageführung informiert ein Film über die Historie des Graphits sowie dessen Gewinnung und Veredelung. Mit dieser Information und ausgerüstet mit Helm und Schutzkleidung geht es in den Berg hinein. Bis auf 45 Meter Tiefe folgen die Gäste unter der Leitung eines Bergwerksführer den Spuren der Bergleute.

Das Zeitreise-Modul in einer seitlichen Kaverne des Untertagestollens des Besucherbergwerks inszeniert den erdgeschichtlichen Weg des Graphits. Die Besucher werden zurück in das Erdaltertum geführt – bis zu den Ursprüngen der Entstehung des Graphits. In wenigen Minuten tauchen die aktuellen Bergleute in die endlosen Zeitdimensionen von hunderten von Millionen Jahren erdgeschichtlichen Geschehens ein.

DIE INTERAKTIVE ERLEBNISWELT AUF EIGENE FAUST ENTDECKEN

Mit dem nichtstaatlichen Museum, dem Graphiteum, einer interaktiven Erlebniswelt rund um den Zukunftsrohstoff Graphit, wurde eine Dauerausstellung geschaffen, die auf knapp 350 Quadratmetern das Wissen um den Bergbau vertieft und die Vielfalt von Graphit in seinen modernen Anwendungen aufzeigt. Besucherinnen und Besucher erfahren alles über den Rohstoff, die Gewinnung, die Aufbereitung und die industriellen Einsatzgebiete.

Auch Geschichtliches sowie Wissenswertes über den Bergbau und das damit verbundene harte Arbeitsleben unter Tage kommen dabei nicht zu kurz. Das Graphiteum nimmt seine Gäste mit in eine imaginäre, spannend aufbereitete Welt Untertage und begleitet durch 2.500 Jahre Kultur- und Regionalgeschichte. Unmittelbar darauf tauchen die Gäste in das Besucherbergwerk ab, das das schwarze Roherz und die Arbeit der Bergleute faszinierend authentisch vor Augen führt.

Besucherinnen und Besucher dürfen die ausgewählten Exponate aus der Bergmannswelt nicht nur sehen, sondern auch anfassen. Besondere Maschinen und Original Ausstellungsstücke aus der Graphitproduktion machen den Rohstoff auf spannende Art und Weise erlebbar. So wird besonders Kindern, aber auch den Erwachsenen, auf kurzweiligem Weg Wissen rund um den Graphit näher gebracht.

Der Zukunftsstollen

Im Kinderstollen

Graphit – was ist das eigentlich?
Graphit ist eine natürliche Erscheinungsform des chemischen Elements Kohlenstoff, wie der deutsch-schwedische Chemiker Carl Wilhelm Scheele 1779 entdeckte. Bis dahin wurde der kristalline Kohlenstoff fälschlicherweise für Blei gehalten. Dieser Irrtum hält sich bis heute, da der jedem bekannte Bleistift doch eigentlich ein „Graphitstift" ist. Der gebräuchliche Name „Graphit" leitet sich von „graphein", dem griechischen Wort für „Schreiben" ab. Nachgewiesen ist, dass bereits die Kelten vor mehreren hundert Jahren den niederbayerischen Graphit für ihre Keramikherstellung verwendeten. Der Graphit wurde in den Ton gemischt und so hitzebeständig gemacht. Der bäuerliche Graphitabbau in Kropfmühl begann um 1870. Viele dieser „Graphitbauern" erlangten durch den Abbau großen Reichtum und wurden daher als Millionenbauern bezeichnet.

Wofür wird Graphit verwendet?
Ob damals in der Keramikproduktion der Kelten oder heute in High-Tech-Betrieben der Automobilindustrie, Graphit ist im Alltag jedes einzelnen Menschen seit Jahrhunderten nicht wegzudenken. Die wohl traditionellste und bekannteste Anwendung ist der Bleistift. Doch kaum jemand weiß, wie wichtig das „schwarze Gold" ist. Ob in der Kohlebürste in Elektromotoren oder als Anodenmaterial im Akku des Smartphones: Graphit ist ein essentieller Zusatzstoff in vielen Alltagsgegenständen. Pulvermetallurgie, Automobil-, Feuerfest-, Kunststoff- oder Batterieindustrie sind nur einige Beispiele von Branchen, in denen Graphit heutzutage eingesetzt wird. Eine weitere Anwendung findet man in der Bauchemie als Zusatz im grauen Dämmstoff EPS (expandiertes Polystyrol). In Zukunft wird Graphit vor allem im Bereich E-Mobilität eine signifikante Rolle spielen. Zudem wird derzeit intensiv am sogenannten Graphen, den einlagigen Graphitschichten, geforscht, ein hochleistungsfähiger Rohstoff für die Zukunft.

In einem nur für die jüngsten Besucher installierten „Stollen" dürfen die Kleinen auf Entdeckungsreise gehen. Dort warten tolle Überraschungen auf sie. Im Museumsbereich durchlaufen die Besucherinnen und Besucher auf eigene Faust die verschiedenen Module zu Geologie, Bergmannswelt, industrielle Anwendungen, industrieller Prozess, Knappentradition und Historie. Hier können sie sich visuell und interaktiv das Wissen rund um Graphit aneignen. Ob Groß oder Klein, zum Staunen und Erleben ist für jeden was dabei. Einzigartig in der Region bereitet der Zukunftsstollen im Graphiteum durch die besondere Medieninstallation ein unvergessliches Erlebnis. In kürzester Zeit durchleben die Besucher in einem eigenen Kosmos die Zukunft des High-Tech-Materials Graphit.

Ob Familie, Freunde, Gruppe oder Schulklasse, das Graphit-Besucherbergwerk bietet wetterunabhängig einen abenteuerlichen und zugleich lehrreichen Ausflug für jedermann in jeder Altersstufe.

BITTE BEACHTEN:
Trotz sinkender Corona-Zahlen wurde entschieden, das Besucherbergwerk Kropfmühl 2021 nicht mehr zu öffnen. Alle Planungen zielen darauf ab, dass das Besucherbergwerk im Frühjahr 2022 wieder öffnen wird.

Graphit Kropfmühl Besucherbergwerk
gemeinnützige GmbH
Langheinrichstraße 1
94051 Hauzenberg
Telefon: +49 8586 609-147
E-Mail: info@graphit-bbw.de
Internet: www.graphit-bbw.de